

Sindelfingen: Der 36. Weihnachtsbasar in der Messehalle ist eröffnet

Quilten für den guten Zweck

Von unserer Mitarbeiterin
Renate Lück

Mit amerikanischen Weihnachtsliedern haben dieses Jahr fünf junge Frauen der amerikanischen Schule in der Böblinger Panzerkaserne den Weihnachtsbasar eingesungen, dem Motto „Weihnachten international“ entsprechend.

Obwohl Santa Claus mit einer grün gewandeten Assistentin an der Bühne saß, kam Weihnachtsstimmung noch nicht so richtig auf, denn manchmal düste ein elektrischer Hubschrauber durch die Szene und störte etwas die Piano-Passagen. Doch die Mädels und ihr Begleiter am Klavier schafften es, dass das Publikum „Stille Nacht“ auf Englisch mitsang.

Derweil saß die kleine Ronja Hohenstein schon mal Probe auf Santas Schoß und schmuste ausgiebig mit ihm. Colonel Carl D. Bird, Kommandeur der Böblinger Panzerkaserne erzählte dann, wie er als kleiner Junge Weihnachten im Elternhaus in den USA erlebte. „Weihnachten fängt gleich nach Thanksgiving an. Da geht der Vater mit den Söhnen in den Wald und schneidet den Baum.“ Wie in den Staaten üblich, wird er dann von der ganzen Familie geschmückt und auch die Geschenke kommen lange vor dem Fest drum herum.

Neben der Bühne zeigen Karen Otto und Marianne Frank ein Lieblingshobby von Amerikanerinnen, das mittlerweile auch nach Deutschland überschwappte: Quilting. Dreilagige Patchwork-Decken werden durch Schmuck-Nähte veredelt. Die rund 80 Mitglieder der Black Forest Quilt Gilde, die sich mit deutschen Gleichgesinnten in Böblingen treffen, stecken den Erlös ihrer Arbeiten in Wohltätigkeitsprojekte.

Hilfsprojekte in Afrika

International ist der Basar auch durch einige Gruppen, die Hilfsprojekte in Afrika finanzieren, wie Karin Ruoff, die mit Schmuck Geld für Kenia sammelt, und der Darmsheimer Verein Pomoja, der Kinder in Tansania unterstützt. Die Besucher können bis Sonntag, 21. November an den Ständen in der Messehalle nach Geschenken Ausschau halten. Die neuesten Kreationen aus dem Erzgebirge, Weihnachtsdeko in allen Formen und Farben, Schmuck, Kosmetik, Schuhe und Schals, Wurst und Käse, Staubsauger und Polstermöbel wechseln ab mit Haushaltsartikeln und Teppichen.

Bei „Nachbarn in Not“ gehen die Socken und die Kuschtiere als erstes weg. Und im Kreativdörfle sind inmitten der edlen Künstlerstände wuchtige Motorräder aus Holz die Blickfänger. „Wie schnell fährt so eins?“, fragte eine Besucherin. „So schnell Sie schieben“, antwortete eine junge Dame vom Stand.

